Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,35 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daus in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 22.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 57. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Montag, 29. Februar 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Aufruf

zur Sammlung für unsere Landsleute in Süd-West-Afrika.

Gleich nach Eintreffen der ersten Unglücksnachrichten hat der Deutsche Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien den nachfolgenden Aufruf veröffentlicht:

„Der in Deutsch-Südwestafrika ausgebrochene Aufstand erheischt das Eingreifen der freien Liebestätigkeit zur Fürsorge für die Kranken und zur Linderung der Not der um ihr Hab und Gut gebrachten deutschen Ansiedler. Um diesen Anforderungen in umfangreichster Weise gerecht werden zu können, wendet sich der unter dem Allerhöchsten Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehende Verein, dessen Schwestern auf dem vom Aufstande bedrohten Teile des Schutzgebietes bereits arbeiten und kürzlich durch weitere Hinaussendungen im Rahmen der Hilfstätigkeit des Roten Kreuzes vermehrt worden sind, an die weitesten Kreise in allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes mit der herzlichen Bitte um Zuwendung reichlicher Geldmittel und um Bildung von Lokalkomitees zur Sammlung und Ueberweisung von solchen."

Bald danach hat die Deutsche Kolonial-Gesellschaft durch ihren Präsidenten Se. Hoheit den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg sich an alle beteiligten Kreise gewendet mit der Bitte, dazu beizutragen, daß der Not unserer Volksgenossen gesteuert werde.

Auch die Deutschen Kriegervereine haben sich mit einem Aufrufe an das deutsche Volk gewandt und von noch anderen Stellen werden Sammlungen zugunsten der Bedrängten eingeleitet.

In Westfalen wird man selbstverständlich nicht hintanstehen wollen, wo es gilt, Not und Elend zu bekämpfen, unseren zur Niederwerfung des Aufstandes entsandten Truppen ihre Aufgabe zu erleichtern und demnächst den um die Früchte jahrelangen Fleißes gebrachten deutschen Ansiedlern zur Wiederaufrichtung ihrer Farmen zu helfen, besonders aber die Hinterbliebenen der von den Aufständischen zahlreich Ermordeten zu unterstützen.

Um eine Zersplitterung der Kräfte zu verhindern und die Sammlungen in einheitliche Bahnen zu lenken, sind die Unterzeichneten zu einem Komitee zusammengetreten und wenden sich an alle Mitbürger in Stadt und Land mit der Bitte um Zuwendung von Geldmitteln. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Die aufgekommenen Gelder sollen s. Zt. der Zentralstelle in Berlin zugeführt werden.

Etwaige Zuwendungen, zu deren Empfangnahme auch jeder der Unterzeichneten bereit ist, bitten wir an Herrn Landesbankdirektor Krönig (Landesbank der Provinz Westfalen), Fürstenbergstraße 15, einzusenden.

Münster i. W. im Februar 1904.

Pauline Fürstin zu Bentheim-Steinfurt.

Frau Staatsminister Freifrau von der Recke. Freifrau von Bissing, geb. Gräfin Königsmarck. Frau Geheimrat von Bönninghausen. Frau Johanna von Gescher. Frau Hedwig Jungeblodt. C. Freifrau von Ketteler geb. von Luck. Reichsgräfin von Merveldt geb. Reichsgräfin Wolff-Metternich. Freifrau von Schorlemer-Alst auf Sonderhaus.

Freiherr von Bissing, General der Kavallerie, kommandierender General des 7. Armee-Korps. Staatsminister Freiherr von der Recke, Oberpräsident der Provinz Westfalen. Angerer, Regierungsrat. Ascher, Präsident der Kgl. Generalkommission. Dr. Bahlmann, Landrat (Beckum). Belli, Landrat (Tecklenburg). Geheimer Regierungsrat von Bönninghausen, Landrat (Coesfeld). von Bruchhausen, Erster Bürgermeister (Recklinghausen). Dr. Brümmer, Medizinalrat. Geheimer Regierungsrat Bucholtz, Landrat (Borken). Gerrit van Delden, Kommerzienrat (Gronau). von Gescher, Regierungs-Präsident. Robert Henseler, Kaufmann. Max von Herding, Kommerzienrat (Bocholt). Dr. Holle, Geheimer Oberregierungsrat, Landeshauptmann. Dr. Jungeblodt, Oberbürgermeister. Kiesekamp, Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer. Krönig, Landesbankdirektor. August Kümpers, Kommerzienrat (Rheine). Ignaz Freiherr von Landsberg-Velen-Steinfurt, Königlicher Kammerherr, Mitglied des Herrenhauses. H. Laurenz, Geheimer Kommerzienrat (Ochtrup). Geheimer Regierungsrat Dr. Lehmann, Universitäts-Professor. Löbker, Rechtsanwalt. Graf von Merveldt, Landrat (Recklinghausen). D. Nebe, General-Superintendent. Pannenberg, Präsident der Kgl. Eisenbahn-Direktion. Dr. Parmet, Dompropst. H. Piepmeyer, Kaufmann. Plenio, Landrat (Burgsteinfurt). Rißmann, Geheimer Oberfinanzrat, Provinzial-Steuerdirektor. Rüping, Domkapitular. Werner Schwartz, Kommerzienrat (Bocholt). Dr. Serres, Professor. Stähle, Kaiserl. Oberpostdirektor, Geheimer Oberpostrat. Dr. Stockmann, Konsistorial-Präsident, Mitglied des Reichstags und des Hauses der Abgeordneten. Thomsen, Geh. Oberjustizrat, Landgerichtspräsident. Dr. Tull, Regierungsrat. Graf von Wedel, Königlicher Kammerherr und Landrat (Sandfort bei Olfen). Graf von Westphalen, Landrat. Wiesmann, Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. Dr. Wurst, Syndikus der Handelskammer. Karl Zach, Fabrikbesitzer (Coesfeld). Zimmermann, Landesbaurat.

Gaben werden in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

]:[**Der Kaiser** wird, wie die Post aus bester Quelle mitteilen zu können erklärt, seine Mittelmeerreise keinesfalls vor dem 10. März antreten. — Der Kaiser richtete an den Vorsitzenden der Shantung-Eisenbahngesellschaft, Dr. Fischer, folgendes Telegramm: Das mir gemeldete Eintreffen des ersten Bahnzuges in Tsinanfu hat mich hoch erfreut. Ich beglückwünsche die Direktion zu diesem Erfolg, den der deutsche Unternehmungsgeist im fernen Osten errungen hat und hoffe, daß Ihrer rastlosen Arbeit in China gleiche Erfolge beschieden sein werden. Wilhelm.

⊛ **Der Sohn des Prinzen Heinrich †.** Der jüngste Sohn des Prinzen Heinrich, Prinz Heinrich von Preußen, ist Freitag Nachmittag sanft entschlafen. Prinz Heinrich Viktor Ludwig Friedrich war der jüngste am 9. Januar 1900 geborene Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen und seiner Gemahlin, geb. Irene von Hessen und bei Rhein. Die Erkrankung wurde auf einen unglücklichen Sturz zurückgeführt.

♤ **Fertigstellung der Kanalvorlage.** Die „Berl. Pol. Nachr." melden, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten habe die wasserwirtschaftliche Vorlage fertiggestellt und ihre Einbringung im Abgeordnetenhause stehe nahe bevor, damit die erste Lesung vor der Osterpause stattfinde.

✠ **Die Tagesordnung für die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses** am 2. März 1 Uhr Nachmittags ist offiziell festgesetzt worden. Es werden zur Verhandlung gelangen die mündlichen Berichte der Finanz-, Petitions- und Kommunalkommission über Petitionen, der Gesetzentwurf betr. die Befugnis der Polizeibehörden zum Erlaß von Vorschriften über die Verpflichtung zur Hülfeleistung bei Bränden.

⁂ **Die Reichstagsersatzwahl für Lüneburg,** wo der nationalliberale Abg. Dr. Jäncke sein Mandat niedergelegt hat, findet nach dem „Lüneb. Tagbl." am 14. März statt. Die Nationalliberalen sind bereits energisch in den Wahlkampf eingetreten.

\+ **Der Gesetzentwurf über die Regulierung der Oder** bis zur pommerschen Grenze ist dem Brandenburgischen Provinzial-Landtage zur Beratung und Aeußerung zugegangen. Der Gesetzentwurf sieht für die Regulierung 60 Mill. Mk. vor.

):(**Zum 35. Male beschlußunfähig** war der auf den 23. d. M. nach Schönberg berufene Landtag des Fürstentums Ratzeburg, da trotz zweier Neuwahlen die bäuerlichen und bürgerlichen Abgeordneten nicht erschienen waren. — Das Fürstentum Ratzeburg gehört bekanntlich zum Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, es erhielt im Jahre 1869 eine eigene Verfassung und einen Landtag, in dem die Bauernschaft, Geistlichkeit und Schönberger Bürger vertreten sein sollen. Infolge des Widerstandes der Bauern konnte der Landtag bisher noch nie zusammentreten.

□ **Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskranken** hält am 6. März 1904. im Bürgersaale des Berliner Rathauses, eine Mitgliederversammlung ab. Dabei sollen auch Textänderungen des seinerzeit herausgegebenen Merkblattes vorgenommen werden.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 26. Februar.)

Der Reichstag beschäftigte sich am Freitag mit verschiedenen zum Etat des Reichsjustizamts gestellten Anträgen. Zunächst verhandelte man über die Maßnahmen die gegen Ausschreitungen des Automobilsports zu treffen sind. Verschiedene zu dieser Frage gestellten Anträge, darunter ein Antrag Gröber (Ztr.) wurden angenommen. Staatssekretär Nieberding wies auf die von Preußen übernommene Sammlung des einschlägigen Materials hin. Gesetzgeberische Vorschläge würden sobald irgend möglich erfolgen. Eine Erweiterung der Haftpflicht werde wohl notwendig sein. Denn 2. Teil der Sitzung füllte die Beratung von Resolutionen des Zentrums aus. Ein Antrag Spahn forderte die Vorlegung eines Gesetzes zur Sicherung der Forderung der Bauhandwerker, ein Antrag Burlage die einheitliche Feststellung von Grundsätzen für die Beschäftigung der Gefangenen. Staatssekretär Nieberding kündigte an, daß ein 3. Entwurf betr. die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen zur Zeit ausgearbeitet werde. Auf die Beschränkung der Konkurrenz der Handwerker durch die Gefängnisarbeit werde allseitig hingewirkt. Er stellte Denkschriften über diese Frage in Aussicht. Die beiden Resolutionen fanden schließlich einstimmige Annahme. Sonnabend: Fortsetzung.

* * *

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 26. Februar.)

Das Abgeordnetenhaus setzte am Freitag die Beratung des Justizetats fort. Es kamen dabei verschiedene Zentrumsredner zu Wort, die eine Besserung der Lage der Gerichtsschreiber und Kanzleigehilfen verlangten. Insbesondere waren es die Abgg. Faltin und Marx. Für die Kanzleigehilfen erhoben sich auch aus allen andern Parteien Fürbitter, jedoch klangen die Erklärungen vom Regierungstisch wenig aussichtsvoll. Abg. Hobeisel (Ztr.) erörterte die Ausführung als Fürsorgeerziehungsgesetzes, und äußerte den Wunsch, die Gerichte möchten angewiesen werden, in Gegenden wo die Katholiken ein Drittel der Bevölkerung und mehr bildeten, auch an den staatlich nicht anerkannten Feiertagen keinen Termin abzuhalten. Ein Regierungskommissar erwiedert, es beständen alte Verordnungen, die den Gerichtsvorsitzenden in dieser Hinsicht weitesten Spielraum bieten. Im Laufe der Sitzung wurde noch vom Justizminister eine Vorlage betr. die Errichtung einiger neuer Amtsgerichte angekündet. Abg. Mooren (Ztr.) forderte solche besonders für das Rheinland. Sonnabend: Fortsetzung.

Der Aufstand in Südwestafrika

Gouverneur Leutwein meldet in Vervollständigung und Ergänzung der letzten Verlustliste noch folgendes:

Am Otjotunde-Revier am 13. Jan. ermordet: Tischler Herbst, Karibib, Ansiedler Hoth, Otutiiwa, Boer Max Donald, Okombahe, Lehrke, Otutiiwa, Farmer Böhme, Okompirero.

Gefallen am 14. Februar: Matrose Karle, Seesoldaten Mahnke aus Tespe, Luttermüller aus Brackwede, Westfalen, Schneider aus Welden, Oberpfalz, Landwehrmann Berleth.

Schwer verwundet von der Schutztruppe: Friedrich Ranzau, Lazarett Gobabis, Wilh. Lorenz, rechter Oberschenkel, Windhoek; Joseph Elatzel, linker Oberarm, Outjo; August Wiederhoff, linke Brust, Okahandja. Außerdem Kriegsfreiwilliger Nitzsche, zwei Schüsse in den Unterleib, Grootfontein; Boer Duplessis, Lunge, Grootfontein; Landwehrmann Mobler, linker Fuß, Windhoek; Heizer Felbmann, beide Oberschenkel und Unterleib, Windhoek; Zivilpolizist Dienrich, linker Arm, Karibib; Kriegsfreiwilliger Rosemann, rechter Arm, Karibib; Kriegsfreiwilliger Liebe, zwei Schüsse Unterarm.

Leicht verwundet von der Schutztruppe: Karl Heidenreich, rechte Schulter, Windhoek; Robert Bredow, Streifschuß, Gobabis; Hauptmann Kliefoth Fleischschuß in der Achselhöhle, Outjo; Walter Kaul, Fleischschuß in den rechten Oberschenkel, Omaruru; Paul Kiel, Gobabis; Paul Pielacyk, Gobbis. Außerdem Reservist Krusewitz, Unterschenkel, Windhoek; Landwehrmann Meyburg, rechte Hand, Windhoek; Kriegsfreiwilliger Schmiedel, Streifschuß und Schuß rechte Hand, Kriegsfreiwilliger Halberstadt, Grootfontein; Schlosser Draeger, Kriegsfreiwilliger Dümel, linker Unterschenkel; Gefreiter Arndt der 1. Marineinfanteriekompagnie, Schuß rechte Hand; Pionier Hesse, linke Wange; Landsturmmann Guber, linker Oberarm; Kriegsfreiwilliger Metzler, Hals; Landwehrmann Rudath, linke Hüfte; Reservist Behrent, linkes Ohr; Heizer Albert Ferme; Frau Lange, Kopf.

Die „Nordd. Allg. Ztg." weist den in der Presse geäußerten Vorwurf mangelnden Entgegenkommens der Kolonial-Verwaltung bei Anfragen über das Schicksal deutscher Ansiedler im Aufstandsgebiete zurück und betont, die Kolonial-Verwaltung gab schon sehr erhebliche Beträge aus, um Privatpersonen die erbetenen Auskünfte zu erteilen. Man müsse die Schwierigkeiten berücksichtigen, welche die außerordentlichen Entfernungen und der Mangel mancher Verkehrsmittel einer pünktlich genauen Berichterstattung bereiten.

Provinzielles.

* **Haspe,** 27. Febr. Nachdem die Sperrmauer an der Hasperbach-Talsperre fertig ist und auch die noch ausstehenden kleinen Arbeiten in den nächsten Tagen beendet sein werden, soll die Sperre morgen geschlossen werden, sodaß die Füllung des Bassins beginnt. Am vergangenen Samstag wurde eine Probe vorgenommen, bei der der Wasserzufluß in 24 Stunden 100 000 Kubikmeter betrug.

* **Köln,** 25. Febr. Professor Berger bietet sich ein modernes Schauspiel des in Köln lebenden katholischen Dichters und Schriftstellers Hans Eschelbach, das in der nächsten Zeit im Frankfurter Schauspielhaus seine Erstaufführung erleben wird.

* **Trier,** 27. Febr. Der Bonifatius-Sammelverein für die Diözese Trier erzielte gemäß dem soeben verfandten Geschäftsbericht im vergangenen Jahre einschließlich des Restbestandes aus dem Jahre 1902 insgesamt eine Einnahme von 14 815 Mark. Unter den 10 120 Mk. betragenden Ausgaben sind besonders die für arme Waisenkinder verausgabten Pflegegelder von 4680 Mk., dar für Erstkommunikanten in der Diaspora gewährte Zuschuß von 2006 Mk. und die an der Zentralstelle des Bonifatius-Sammelvereins in Paderborn zur Gründung und zum Unterhalte katholischer Waisen- und Kommunikantenanstalten in der Diaspora gesandten 2000 M. hervorzuheben.

Lokales.

Bocholt, 29. Februar 1904.

⁂ Die Abiturientenprüfung, welche am Samstag Nachmittag hier beendet wurde, hatte das erfreuliche Ergebnis, daß alle 14 Prüflinge das Examen bestanden.

⁂ Die beiden Aufführungen des Oberammergauer Passionsspiels in elektrisch reproduzierten Lichtbildern, die im Auftrag der Gesellschaft „Vereinigung" durch Herrn E. Gobbers-Düsseldorf gestern im Gebbing'schen Saale stattfanden, waren derart gut besucht, daß beidemale fast kein Plätzchen mehr frei war. Die Nachmittagsvorführung wurde eingeleitet durch eine kleine Ansprache des hochw. Herrn Prälaten Pfr. Richter. Die Darbietungen erfolgen in der Weise, daß Herr Gobbers den von Frau von Schumacher verfaßten begleitenden Text vorträgt, während auf dem ca. 25 qm großen Lichtschirm die oft entzückend schönen farbigen Bilder erscheinen. Auf einer von E. Bisping-Münster gestellte Konzertorgel werden passende Begleitmelodien vorgetragen. Ungefähr die Hälfte der Bilder dient zur Einführung der Zuschauer in die Umgegend und das Dorf Oberammergau. Auch lernen wir im Bilde die Hauptpersonen kennen. Also vorbereitet, ziehen dann die Darstellungen des Leidens und Sterbens Christi in der oft geschilderten Weise an unserm Auge vorüber, deutlich, eindrucksvoll, stellenweise sogar ergreifend, noch gehoben durch die Wiedergabe der alttestamentarischen Vorbilder. Die Summe aller Bilder, die in ihrer Folge das größte weltgeschichtliche Drama in seiner fortschreitenden Entwickelung veranschaulichen, wirkt — die Einzelheiten treten zurück. Und doch vergißt man hinwieder nicht einige besonders packende Darstellungen, so die des Bildes: Es ist vollbracht! — Das Beste, was wir zum Lobe der Aufführungen sagen können, ist, daß sie den Erwartungen entsprachen; und daß wir den beiden heutigen Vorstellungen ein volles Haus wünschen — zum Besten der Pflegebefohlenen des Vereins vom hl. Vincenz von Paul.

□ Eine große öffentliche Versammlung des Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereins der Maschinenbau und Metallarbeiter tagte am Samstag Abend in der Flora. Herr F. Trabert aus Berlin referierte über die sozialpolitische Lage und die Stellung der Arbeiter dazu. Redner wies zunächst hin auf die schlechte Lage der Landarbeiter, die von ihren Arbeitgebern, den Junkern und Agrariern, die immer das Wort Königstreue und nationale Gesinnung im Munde führten und sich stets als die festen Stützen des Staates und der heutigen Gesellschaftsordnung aufspielten, in der unwürdigsten Weise behandelt und mehr als Tiere denn Menschen angesehen würden. Sodann verbreitete er sich über das Koalitionsrecht der Arbeiter und die Angriffe, die von den angeblich so überaus nationalgesinnten und königstreuen Elementen unseres Vaterlandes in den letzten Jahren gegen dasselbe unternommen worden seien. Er brauche nur an die famose Zuchthausvorlage zu erinnern, die indirekt von den Unternehmern eingebracht worden sei und den Zweck verfolgt habe, das Koalitionsrecht der Arbeiter zu schmälern, und die nur durch den einmütigen Protest der gesamten deutschen Arbeiterschaft zu Fall gebracht worden sei. Von den Junkern und Agrariern würden auch heute noch Versuche unternommen, die Freizügigkeit der Arbeiter zu beschränken. Das sei im höchsten Grade verwerflich. Als im Reichstage der Zolltarif zur Beratung stand habe man die Arbeiter nicht um ihre Meinung befragt, sondern über ihre Köpfe hinweg eine Erhöhung der Getreidezölle beschlossen und dadurch die vitalsten Interessen der Arbeiterschaft schwer geschädigt. Eine große Gefahr für unser Wirtschaftsleben, fuhr Redner fort, bildeten die Syndikate und Trusts. Das habe sich besonders zur Zeit des Niederganges unserer Industrie gezeigt. Die Waren seien von Syndikaten im Auslande billiger verkauft worden als im Inlande. Die Syndikate und Trusts schädigten sowohl die Interessen der Arbeiter als auch diejenigen der Arbeitgeber. Ferner betonte der Redner die Notwendigkeit der Organisation der Arbeiter. Man muß zugeben, daß der Vortragende sehr ruhig und sachlich sprach und sich aller verletzenden Wendungen enthielt. Das kann von dem ersten Diskussionsredner, Genossen Schreiner aus Bochum, leider nicht gesagt werden. Derselbe trat für die freien Gewerkschaften ein und kritisierte scharf die Tätigkeit der christlichen Gewerkschaften. Das bischen sozialpolitische Gesetzgebung hätten wir nur der Furcht vor der Sozialdemokratie zu verdanken. Redner suchte darzutun, daß das Zentrum im innersten Herzen arbeiterfeindlich gesinnt sei. Wenn es mal für eine Verbesserung unserer sozialpolitischen Gesetzgebung eintrete, so geschehe das der Not gehorchend, nicht den eigenen Trieb. Die höchsten Spitzen der Regierung wünschten eine Beschränkung des Koalitionsrechtes der Arbeiter. Es bestehe eine unüberbrückbare Kluft zwischen Kapitalismus und Proletariat. Die christlichen Gewerkschaften hingen an den Rockschößen der Zentrumspartei, die unternehmerfreundlich und arbeiterfeindlich gesinnt seien. Die freien Gewerkschaften hingegen hätten die mächtige sozialdemokratische Partei im Rücken, die ihre Forderungen im Reichstage vertrete. Viele Führer dieser Gewerkschaften seien zugleich sozialdemokratische Führer. Dem Genossen trat mit Erfolg der Vorsitzende des hiesigen Verbandes christlicher Textilarbeiter Herr Adolf Lensing, entgegen. Redner bedauerte zunächst, daß der Hirsch-Dunckersche Gewerkverein nicht immer solche Redner herangezogen habe wie Herr Trabert, dessen verständige Ausführungen er zum großen Teil nur unterschreiben könne. Hatten auch die früheren Redner des genannten Gewerkvereins

in so ruhiger und sachlicher Weise gesprochen, dann wäre heute das Verhältnis zwischen den Hirsch-Dunckerschen Gewerkverein und den christlichen Gewerkvereinen am hiesigen Platze ein besseres. Sodann präzisierte Herr Lensing, der oft durch erregte Zwischenrufe unterbrochen wurde, gegenüber dem Genossen Schreiner kurz den Standpunkt der christlichen Gewerkschaften. Der Herr Genosse habe von den Gewerkschaften sehr wenig, desto mehr aber von Politik gesprochen. Eine Unmenge von Fragen sind von ihm gestellt worden, Ja, ein Tor könne mehr fragen, als zehn Weise zu beantworten vermöchten. (Zuruf: Sie gehören nicht zu den Weisen!). Es sei leicht, den Mund recht voll zu nehmen und bramarbasieren, Reden zu halten, aber schwer sei es, praktische Arbeit zu leisten. Die christlichen Gewerkschaften hätten es sich zur Aufgabe gestellt, durch praktische Tätigkeit die Lage des Arbeiterstandes zu heben, wobei ihnen die christlichen Grundsätze als Richtschnur dienten. Gegen diese Darlegungen sowohl wie auch gegen die Ausführungen des Genossen Schreiner wandte sich in einem kurzen Schlußwort Herr Trabert, worauf die Versammlung kurz nach 12 Uhr mit einem Hoch auf die Organisation der Arbeiter geschlossen wurde.

*/. Die christlichen Bauhandwerker Bocholts hielten gestern im Saale der Rothenburg eine ziemlich gut besuchte öffentliche Versammlung ab. Der Referent, Herr Becks-Münster, wies in dreiviertelstündiger Ausführung überzeugend die Notwendigkeit und den Nutzen der Organisation nach und kam nach einer Charakterisierung der bestehenden Gewerkschaften zu dem Schluß, daß die auf christlicher und nationaler Grundlage stehenden Arbeiter sich nur den christlichen Berufsverbänden anschließen könnten. Der Redner streifte im Laufe seiner Ausführungen eine Reihe von Gebieten, auf denen die christliche Organisation segensreich wirken könne und schloß unter lebhaftem Beifall mit einem Appell an die hiesigen Bauhandwerker, sich der hiesigen Ortsgruppe ihres christlichen Verbandes anzuschließen. In der Diskussion wiederlegte u. a. Herr Lensing sehr eindrucksvoll die Einwände, die von den Gegnern der christlichen Gewerkschaften diesen gegenüber gemacht werden. Ein packendes Schlußwort des Referenten schloß die durchaus ruhig verlaufene Versammlung.

Aus dem Amtsbezirk Rhede.

□ **Rhede**, 28. Febr. Die Masernkrankheit, die seit einigen Tagen unter den Kindern des hiesigen Ortes herrscht, greift weiter um sich. Von den Schulkindern der 3. Knabenklasse der Volksschule sind etwa 40 erkrankt. Aus diesem Grunde und um einer weiteren Verbreitung der Krankheit vorzubeugen, wurde die vorläufige Schließung der Klasse angeordnet. Auch sind von den Schulkindern der übrigen Klassen verschiedene an den Masern erkrankt. Bösartig ist die Krankheit bisher nicht aufgetreten.

Neueste Meldungen.

□ **Das Zentrum** brachte im Reichstage eine Resolution ein, worin einheitliche Bestimmung über die Zuchthaus- und Gefängnisarbeit in den Einzelstaaten gefordert wird, um dem Handwerk die unbillige Konkurrenz zu beseitigen.

— **Oldenburg**, 28. Febr. Der Kaiser trifft auf der Fahrt nach Wilhelmshaven am Dienstag Morgen zu kurzem Besuche am hiesigen Hofe ein, wo ein Frühstück stattfinden wird.

— **Karlsruhe**, 28. Febr. Das Befinden des Großherzogs erfüllt die Aerzte mit ernster Sorge für die Zukunft.

*/. Der russisch-japanische Krieg. Zwischen Japan und Korea wurde am 23. d. M. ein Bündnisvertrag unterzeichnet; der Vertrag sichert Korea Unabhängigkeit und Integrität, sowie Japans Mitarbeit an der Reform Koreas im Innern zu.

bewährteste Nahrung für Hufeke's Kindermehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.



Todes-Anzeige.

Samstag Nachmittag ½2 Uhr nahm der liebe Gott unser innigstgeliebtes Söhnchen und Brüderchen

Moritz

im zarten Alter von 20 Monaten nach langem, schwerem Leiden zu sich in den Himmel.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Eltern u. Kinder:

Georg Herz und Frau

Rieke geb. Goedhardt.

Die Beerdigung, wozu freundl. eingeladen wird, findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom St. Agnes-Hospital aus statt.

Bekanntmachung.

Die durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 23. ds. Mts. festgestellte Rechnung der Kämmereikasse der Stadt Bocholt für das Rechnungsjahr 1902 liegt gemäß § 69 Absatz 2 der Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 29. d. M. ab 14 Tage lang im Verwaltungsgebäude (Zimmer Nr. 5) zur Einsicht offen.

Bocholt, den 25. Februar 1904.

Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.

Am 8. Juli d. Js. sind folgende Anleihescheine der Stadt Bocholt ausgelost worden:

Buchstabe	B	No. 61	zu 1000	Mk.
"	B	" 157	" 1000	"
"	B	" 167	" 1000	"
"	B	" 171	" 1000	"
"	C	" 2	" 500	"
"	C	" 36	" 500	"
"	C	" 109	" 500	"

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt am 31. März 1904 bei der hiesigen Kämmereikasse gegen Rückgabe der Anleihescheine, der Anweisungen und der noch nicht verfallenen Zinsscheine.

Bocholt, den 8. September 1903.

Der Bürgermeister:
Geller.

Häuser-Verkauf.

Am Freitag, dem 4. März ds. Js., Nachmittags 5 Uhr,

verkaufe ich in der Wirtschaft des Herrn **Joh. Tolake, Neutor:**

3 in Mussum gelegene Arbeiterwohnungen, mit ca. 300 Ruten Ackerland.

Haus Nr. 102, 103 und 104 (Grenze Feldmark Bocholt.)

Franz Vallée,
Auktionskommissar.

Pr. April-Mai wird ein tüchtiges,

properes Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Kostüm-Näherin sucht per 1. April oder später

eine Gehülfin und ein Lehrmädchen.

Josephine Holtwick,
Nebenstraße Nr. 8.

Bei Gerhard Schepers in Lankern sind noch mehrere Tausend

Pflanzheistern

zu haben. Dieselben stehen auf Sandboden.

Pferdedünger

zu haben.

Osterstraße 52.

Milchpumpen

empfiehlt

PETER ROLF

am Markt.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Bruders und Schwagers bewiesene Teilnahme, sagen wir allen, insbesondere den Mitgliedern des Gesellenvereins, unsern

herzlichsten Dank.

Heinrich Nienhaus u. Frau.

Bauhandwerker-Zwangsinnung.

Zur Wahl des Gesellen-Ausschusses am **Dienstag, dem 1. März, Abends 8½ Uhr, im Gesellenhause** werden sämtliche Gesellen obiger Innung eingeladen.

Der Obermeister.



Eine praktische Hausfrau

verwendet für ihr besseres Schuhzeug aus Chevreaux-, Box-Calf-Leder etc.

nur die Ledercrême **NIGRIN;**

für Schuhzeug aus Kalb- und Rindleder

nur Gentner's Wichse

in roten Blechdosen;

zum Einfetten des Leders

nur **TRANOLIN**

in roten Dosen.

In den meisten Geschäften zu haben.

Schutzmarke. Fabrikant: **Carl Gentner,** Göppingen.



Vertreter für Bocholt und Umgegend:

Jos. Grosswiele, Bocholt.

Eine Fabrik zu verkaufen oder zu vermieten.

Eine in **Vreden i. Westf.** gelegene Fabrik, worin bisher mechanische Weberei für Bettsatin betrieben worden ist, die sich aber auch zu jedem anderen industriellen Betriebe eignet, ist mit Inventar zu verkaufen oder zu vermieten.

In derselben sind u. a. enthalten:

36 Fustian-Webstühle für 82 cm breite Ware, 8 Fustian-Webstühle (160/5 cm), 6 Fustian-Webstühle (200 cm), eine Haubold'sche hydraulische Mangel (doppelbreit), Spulmaschine 2c., 1 Cornwall-Kessel, 1 liegende Dampfmaschine, 1 komplette Transmissions-Anlage 2c.

Die Webstühle sind teilweise neu, Kessel und Dampfmaschine im bestem, betriebsfähigem Zustande. Zur Aufstellung von weiteren Webstühlen ist genügend Raum vorhanden. Geübte Weber und Arbeiter sind bei mäßigen Lohnsätzen hinreichend am Platze.

Da die auf der Fabrik ruhenden Hypotheken stehen bleiben können und nur eine geringe Anzahlung erforderlich ist, dürfte Interessenten bei einem Kapital von ca. Mk. 60000 günstige Gelegenheit geboten sein, sich eine gesicherte Existenz zu schaffen.

Offerten unter **Z. A. 2089** an die **Annoncen-Expedition A. Rolef, Münster i. W., Markt 37.**

Techn. Gummi- u. Asbestwaren

empfiehlt

Ferdinand Herzog.

— — — Telephon 128. — — —

Zahn-Arzt

Ed. Brünemann,
approb. für
Zahn-, Kiefer- und Mundkrankheiten
Ravardistr. 201.
Sprechst.: 9—12½ Vorm. 3—6 Nachm.
Dienstags nur { 8—9 Vorm. 5—6 Nachm.

Schmerzlose Operationen auf Wunsch!

Junge Waise mit 150000 M. Vermög. möchte sich recht glücklich mit ehrenhaft., wenn auch vermögenslos. Herrn verheiraten. Nur ernstgemeinte Offerten unter „Veritas" Berlin N. 39 erbeten.

Geübte Näherin

für Kleider und Kostüme sucht Kunden nur außer dem Hause. Näheres durch **Frau C. Bongers**, Oktmauer 25, I Et.

Eine kleine

Arbeiterwohnung

von 3 Zimmern und Keller auf sofort oder später zu vermieten.

Wilhelm Schleiting,
Horststraße 18

Ein Schneider-Geselle und ein Lehrling

gesucht von **Theod. Mumbeck, Werth.**

Die von Herrn Lehrer **Aldiek** bewohnte

Oberwohnung

in der Nebenstraße steht zum 1. April anderweitig zu vermieten.

Joh. Onstein.

Papier-Stoff-Wäsche
empfehlen
J. & A. Temming

Wer Vertretungen

von Banken und Kassen sucht, schreibe mit 20 Pfg. Retourmarke unter „Vertretung" postl. Bochum.

Centralhôtel.

Heute (Montag), den 29 Februar:

Grosses Abschieds-Konzert

der allbeliebten

Hamburger Solo- und Quartett-Sänger.

Hochdecentes, ganz neues Familien-Programm.

Entree (zum ermässigten Preise) **30 Pfg.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

B. Doeinck.

Wirtschafts-Eröffnung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich die



Restauration Zum Mussumer Krug

übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch **gute Speisen und pikfeine Getränke sowie aufmerksame Bedienung** das Zutrauen der werten Gäste zu erwerben und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Joseph Kruse.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten **Bewohnern** von **Bocholt** und **Umgegend** die ergebene Mitteilung, daß ich hierselbst,

Ravardistraße 24,

ein



Uhren- und Goldwaren-Geschäft,

verbunden mit

Reparatur-Werkstätte,

eröffnet habe.

Durch Geschäftsverbindung mit den **ersten Häusern** sowie durch langjährige **Praxis**, hoffe ich, allen an mich gestellten Ansprüchen gerecht werden zu können und halte mein Unternehmen, **reelle** und **koulanteste** Bedienung zusichernd, bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Hallen,
Uhrmacher.



Jede Hausfrau, die einmal mit **Schneekönig** ihre Wäsche behandelt hat, wird nie mehr ein anderes Waschpulver verwenden!

Gelbe Pakete mit der Schutzmarke Kaminfeger à 15 Pfg. sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

In der **J. & A. Temming**'schen Buchhandlung ist vorrätig:

Kommunionbüchlein

für alle Gott liebenden Seelen.

Enthaltend:

Gebete am Vorabend und für die Kommuniontage, als Morgen-, Abend- und Meßgebete, mehrere Kommunion-Andachten und Nachmittags-Andachten.

Preis hübsch gebunden 75 Pfg.